Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 79. Montag, den 1. October 1827.

Berlin, vom 26. September.

Se. Maj. der König haben den Generallieutenants v. Brause, Commandeur der 5ten und Krauseneck, Commandeur der 6ten Division, den rothen Adlerorden erster Classe mit Eichenlaub; dem General-Major v. Rudolphi, Commandeur der 5ten Landwehr-Brigade, den Obersten v. Grabow, Commandeur des 8ten Infanterie- (gen. Leib-), v. Klinkowström, Commandeur des 3ten Husaren-, v. Götz, Commandeur des 12ten Infanterie-, v. Kracht, Commandeur des 3ten Ulanen-, v. d. Osten, Commandeur des 2ten Dragoner-, v. Petery, Commandeur des 24sten Infanterie-Regiments, den Oberstlieutenants v. Gädecke, Commandeur des 20sten Landwehr-, v. Barner, Commandeur des Garde-Dragoner-Regiments, den rothen Adler-Orden dritter Classe und dem Obersten v. Lützow, Chef des General-staabs beim 3ten Armee-Corps, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Haupt-Cassen-Controlleur Aubert zu Frankfurt a. O., imgleichen dem Regierungs-Secretair Wendt zu Münster den Character als Hofrath zu ertheilen, und die desfallsigen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Ludwig Nohl zu Iserlohn ist zugleich zum Notarius im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm ernannt worden.

Berlin, vom 27. September.

Des Königs Majestät haben geruhet den Land- und Stadtgerichts-Assessor Neudeck zu Frankenstein zum Justizrath zu ernennen.

Berlin, vom 28. September.

Se. Maj. haben heute durch den als Courier von St. Petersburg angekommenen Russisch-Kaiserlichen Obersten und Flügel-Adjutanten Fürsten Labanof die frohe Nachricht erhalten, daß J. M. die Kaiserin am (9.) 21. d. M. von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist.

Der bisherige Lehrer am Pädagogio und Privat-Docent bei der Universität, Dr. Schön in Halle, ist zum Director des Gymnasii in Aachen ernannt worden.

Bei der am 22., 24., 25. und 26. d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Courant, in einer Ziehung, fiel der erste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 9060.; der 2te Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 18683.; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 10993. 18929. u. 25106.; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3965. 4384. 10524. 18736. und 26054.; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6520. 7066. 7711. 8123. 14772 16889. 20882. 22299. 24609. und 28927.; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 814. 2194. 5666. 6972. 7108. 7983. 10978. 11366. 11803. 12159. 13704. 14491. 15519. 19458. 19898. 21454. 22163. 22301. 26337. und 29848.; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 205. 856. 1205. 1691. 1809. 2581. 3915. 4665. 5142. 5271. 5758. 7343. 7443. 8031. 8721. 8844. 8914. 9059. 9619. 10080. 10159. 10737. 11081. 12431. 12580. 13092. 13153. 14035. 14699. 14850. 15314. 15603. 15673. 16075. 16801. 17024. 17063. 17769. 18050. 18357. 19194. 20018. 20463. 21399. 21952. 23111. 23491. 24164. 24249. 24780. 25438. 25729. 26997. 27019. 27351. 28011. 28327. 28719. 29305. und 29884.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 36. 89. 245. 528. 681. 811. 1045. 1624. 2908. 2960. 3018. 3082. 3269. 3328. 3508. 3710. 3799. 3989. 4348. 4405. 4575. 4706. 5393. 5782. 5884. 6276. 6292. 6631. 6866. 8002. 8226. 8642. 9583. 9671. 10041. 11025. 11066. 12106. 12268. 12747. 13037. 13160. 13500. 13637. 14109. 14910. 14941. 15064. 15258. 15295. 15447. 15684. 16116. 16183. 16885. 17579. 17780. 17894. 18172. 18239. 18594. 18762. 18980. 19252. 19893. 20274. 20695. 21193. 21209. 21930. 22226. 22312. 22445. 22474. 22590. 22729. 23663. 23945. 24144. 24181. 24219. 24371. 24390. 24486. 24544. 24907. 24924. 25628. 25721. 25854. 26339. 26435. 26625. 27248. 28121. 28228. 28345. 28524. 28588. und 29418.

Der unterm 1. Mai d. J. zur obgedachten ersten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 30000 Loosen zu 5 Thlr. Einsatz und 8000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 4ten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 1. November d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 27. September 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Von der Nieder-Elbe, vom 22. September.

Das letzte Blatt der Gesetzsammlung für das Königreich Hannover enthält ein Ausschreiben des Königl. Cabinets-Ministerii vom 17. d., hinsichtlich des Bücher-Nachdrucks und der darüber mit der Königl. Preuß. Regierung getroffenen Vereinbarung. Unter Anderm heißt es darin: Nachdem mit der K. Preuß. Regierung eine Verabredung des Inhalts getroffen ist: „daß vorläufig und bis dahin, daß es nach dem Art. 18. der Deutschen Bundes-Acte zu einem gemeinsamen Bundesbeschlusse über die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger gegen den Bücher-Nachdruck kommen wird, diejenigen Bestimmungen, welche zu Gunsten der einheimischen Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten gegenwärtig bestehen, in ganz gleichem Maaße auch zum Schutze der Schriftsteller und Verleger des andern Staats für gültig erklärt und vom 1. Nov. d. J. an gerechnet in Anwendung gebracht werden sollen;" in den hiesigen K. Landen aber der Nachdruck, so wie der Verkauf der Nachdrücke, in Ansehung aller derjenigen Schriften untersagt ist, welche entweder von inländischen Buchhandlungen oder Buchdruckereien verlegt oder von einheimischen Verfassern im In- und Auslande herausgegeben sind, und Uebertretungen dieses Verbots gegen Nachdrucker und Verkäufer von Nachdrücken mit der Confiscation sämmtlicher Exemplare der nachgedruckten Schriften und einer Geldbuße von 10 Thlrn. geahndet werden; so erneuern Wir, im Namen Sr. K. Maj., bis auf Weiteres diese, gegen den Bücher-Nachdruck bestehenden Vorschriften und verordnen zugleich, daß dieselben der obigen Vereinbarung gemäß, vom 1. Nov. d. J. angerechnet, in ganz gleichem Maaße auch zum Schutze derjenigen Schriften in Anwendung gebracht werden sollen, welche von Buchhändlern oder Buchdruckern in den K. Preuß. Staaten verlegt oder von Preuß. Unterthanen verfaßt und in oder außerhalb der Preuß. Monarchie herausgegeben sind oder noch werden, wogegen die hiesigen K. Unterthanen für die von ihnen verfaßten oder bei ihnen verlegten Schriften in den K. Preuß. Staaten einen gleichen Schutz zu gewärtigen haben rc."

Aus den Maingegenden, vom 23. September.

In Lauis ist am 1. Septbr. das außerordentliche Gericht für den berüchtigten Vergiftungshandel vor dem Staatsrath des Cantons Tessin beeidigt worden und hat seine Arbeiten begonnen.

Wiener Briefe melden, daß die letzte Post aus Constantinopel die Nachricht von außerordentlichen Kriegsrüstungen, welche der Sultan anbefohlen, mitgebracht habe, und daß der Großvezier ein Heer bei Adrianopel zusammenziehe, das der Sultan selbst befehligen werde. Die Schlösser am Bosphorus und die Dardanellen werden auf das Schleunigste in Vertheidigungsstand gesetzt, und auf ein Jahr verproviantirt. Seitdem die Minister der verbündeten Mächte das Ultimatum übergeben haben, will man eine Unzufriedenheit unter den neuen Truppen und eine Bewegung unter den ehemaligen Janitscharen und den Anhängern ihres Systems bemerken, und die vielen Verhaftungen unter beiden als eine Folge davon ansehen. — In Frankfurt sind zwei Griechen von London angekommen um sich nach München zu begeben. — Auf die Nachricht von der Verwerfung des Ultimatums waren in Frankfurt die Staatspapiere um 1½ pCt. im Course gesunken.

Aus der Schweiz, vom 19. September.

Folgende Actenstücke sind aus Griechenland in Genf angekommen: „Der dritte Griech. National-Congreß an Se. Exc. den Grafen Capodistria, Gouverneur von Griechenland. Das Griechische Volk hat erkannt, daß alle Unfälle, die es seit 7 Jahren in seinem Kampfe erleidet, allein davon herrührten, daß die ausübende Gewalt zu Vielen anvertraut, und dadurch zertheilt und zersplittert war. Es will daher diesen Uebelstand, der es den größten Gefahren aussetzt, nicht ferner bestehen lassen, und hat, durch seine gesetzlich Bevollmächtigten und zum dritten National-Congreß abgeordneten, Repräsentanten beschlossen, die ganze Executivgewalt einem Einzigen zu übertragen, der eines solchen Vertrauens würdig ist, die politische Talente, so wie Fähigkeit und Erfahrung, Eifer und Unpartheilichkeit genug dazu besitzt. Demnach haben Alle einstimmig ihre Augen auf Ew. Exc. geworfen, und Sie, in Gemäßheit beifolgenden Decrets, zum Gouverneur von Griechenland ernannt. Der National-Congreß wünscht Ihnen zu dieser einstimmigen Wahl Glück. In der Ueberzeugung, daß Sie dem Rufe des Vaterlandes folgen werden, eilt er, Ihnen schnelle Abreise und Uebernahme der Regierung nach den Bestimmungen des beigelegten Decrets anzuempfehlen. Trözene, den 2. (14.) April 1827. Der Präsident des National-Congresses: Georg Sissinis. (Folgen die Unterschriften der übrigen Deputirten.) Decret: Der dritte National-Congreß beschließt: In Erwägung, daß die Regierungskunst den Staaten sehr heilsam ist, und daß die äußere Politik große Kenntnisse und Erfahrungen erfordert, welche die Türkische Barbarei den Griechen nie zu erwerben erlaubt hat; ferner, daß an die Spitze des Staats ein Mann gestellt werden muß, der die Regierungskunst aus Theorie und Erfahrung kennt, um Griechenland nach dem Zwecke seines bürgerlichen Verbandes zu regieren: Art. 1. Den Grafen Johann Capodistria im Namen der Griech. Nation durch den Congreß zum Gouverneur von Griechenland zu ernennen, und ihm die vollziehende Gewalt anzuvertrauen. Art. 2. In dieser Eigenschaft wird derselbe Griechenland nach den bestehenden Gesetzen regieren. Art. 3. Diese Gewalt, welche ihm die Nation anvertraut, ist auf sieben Jahre beschränkt, vom heutigen Tage angerechnet. Art. 4. Es soll deshalb eine Adresse an ihn ausgefertigt und von sämmtlichen Deputirten der Nation unterschrieben werden, um ihn einzuladen, in seinem Vaterlande die Zügel der Regierung zu ergreifen. Art. 5. Eine Commission von drei Gliedern wird die Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des gedachten Grafen versehen, ihre Geschäfte aber hören auf, so bald der Gouverneur von Griechenland ankommt. Art. 6. Das gegenwärtige Decret soll in das Buch der Decrete aufgenommen und durch den Druck bekannt gemacht werden. Gegeben Trözene, den 2. (14.) April 1827. Der Präsident des National-Congresses, Georg Sissinis. Der General-Secretair N. Spiliades."

Wien, vom 14. September.

Se. K. H. der Infant Don Miguel hat einen Courier aus Rio de Janeiro erhalten und seitdem bemerkt man in seiner Behausung Anstalten zur Abreise. Es heißt, daß er nach einer kleinen Excursion in die Umgegend und nach Maria-Zell, einem berühmten Wallfahrtsort, im Ganzen etwa vierzehn Tage hier oder in der Gegend verweilen und dann in Begleitung des

ehemaligen Botschafters am St. Petersburger Hofe, Grafen von Lebzeltern, nach Lissabon gehen werde.

Wien, vom 15. September.

Se. Maj. der Kaiser haben in Absicht auf das bestehende Verbot der Anstellung verwandter oder verschwägerter Beamten bei einer und derselben politischen oder Cameral-Behörde folgende nähere Bestimmungen zur Richtschnur festgesetzt: 1) Das Verbot der Anstellung verwandter oder verschwägerter Personen bei den Aemtern der politischen und Cameral-Verwaltung hat sich auf Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, auf Geschwisterkinder, oder auf die in der Seitenlinie noch näher verbundenen Personen, dann auf alle diejenigen zu erstrecken, welche in eben dem Grade mit einander verschwägert sind. 2) Dieses Verbot hat für alle Categorien des Concepts-Personals bei den obengenannten Aemtern, mit Einschluß der Concepts-Practicanten, und bei den Hülfsämtern der beiden Verwaltungen, als den Protocolls-, Registraturs-, Expedits-Directionen ꝛc. dann bei den sonstigen Aemtern dieser Abtheilung in so weit zu gelten, daß der Vorsteher derselben weder mit einem Beamten, der was immer für eine Controlle auszuüben, durch seine Amtspflicht berufen ist, noch mit einem andern, ihm unterstehenden Individuum in einem der im 1. §. erwähnten Grade verwandt oder verschwägert sein darf. Bei Cassen verbleibt es bei dem schon lange in Ausübung befindlichen Grundsatze, daß zwei verwandte Personen in was immer für einer Dienst-Categorie nicht mit einander dienen dürfen. 3) Um entstehenden Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnissen der angeführten Art vorzubeugen, ist jeder Dienstbewerber bei Strafe der Entlassung aus dem Dienste, welchen derselbe in Folge der Bewerbung erhalten, oder wenn diese fruchtlos gewesen wäre, bereits vorher inne gehabt hat, verpflichtet, genau anzugeben, ob und in welchem Grade er mit einem oder dem andern Beamten der Behörde, bei welcher er die Anstellung nachsucht, verwandt oder verschwägert sei.

Paris, vom 20. September.

Die Akademie der Künste hat auf den Bericht der Herren Boieldieu, Lesueur, Cherubini, Catel und Berton, die Saiteninstrumente, namentlich die Geigen des Hrn. Thibout allhier, öffentlich empfohlen. Seine Violinen haben den weichen klangvollen Ton, welchen andere erst, nachdem viele Jahre darauf gespielt worden, erlangen. Der berühmte Virtuos Lafont, der neulich eine Geige von Stradivarius mit 4500 Fr. (1240 Thlr.) bezahlte, hat erklärt, daß er in öffentlichen Concerten lieber auf einem Thiboutschen Instrument spielen wolle. Ein solches kostet nur 300 Fr.

Das J. d. Comm. enthält eine Nachricht aus Constantinopel, daß der Pascha von Egypten durch seinen Agenten, Negib, dem Sultan habe vorstellen lassen, daß er, der Sultan, die Vermittelung einiger den Griechen weniger günstigen Mächte annehmen möge, ehe die combinirten Flotten von Rußland, England und Frankreich in dem Archipelagus ankämen. Negib soll nach Scutari verwiesen, aber auf die Vorstellung des Seraskiers wieder zurückberufen worden sein.

Spanische Gränze, vom 11. September.

Schreiben aus Barcelona, vom 9. September. Die Aufrührer schalten und walten in allen Ortschaften nach Belieben. Hier ist ein buntes Gewirr von Flüchtlingen aus der gesammten Provinz. Die Rebellen haben das ganze Gebirge, die Ebene von Tarragona und die Ostküste inne, und haben sich bereits bis Mongat, einem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe nördl. von Badalona, gewagt. Man wundert sich übrigens, daß diese Leute, welche täglich Grausamkeiten und Mordthaten gegen ihre Landsleute verüben, sich gegen die Franzosen ganz anders benehmen. Am 5. war eine Compagnie Kanoniere nach Figueras gegangen, um eine andere dort abzulösen; sie traf selbigen Abend in Mataro ein, gerade als auch eine Rebellenschaar daselbst ihren Einzug hielt. Allein dieses Zusammentreffen hatte keine unangenehmen Folgen. Die Franzosen und die Insurgenten forderten ihre Quartiere, und die Nacht lief ruhig ab. Am folgenden Morgen zogen die Franzosen weiter und die Rebellen blieben in der Stadt, wo sie noch sind. Palamos ist in Vertheidigungsstand gesetzt worden. Der Commandant von Gerona und der von Beza (letzterer mit 700 Mann) soll sich dorthin begeben haben. Die Truppen wurden sehr gut aufgenommen, allein seitdem wurden die Einwohner sichtlich kälter. Die K. Truppen sind auf dem Marsche.

Schreiben aus Bourg-Madame vom 11. September: „Die Umstände, schreibt man aus Puycerda (8. d. M.), werden so bedenklich, daß wir bald nicht mehr für unsere Correspondenz einstehen können. Wird den Bewegungen der Agraviados nicht ein schnelles Ende gemacht, so ist es mit Catalonien bald vorüber, es muß unterliegen. Diese Revolution hat sich bereits über ganz Ober-Catalonien ausgebreitet, und es könnte bald die Verbindung mit Barcelona gänzlich abgeschnitten werden. Vorläufig läßt man die Couriere und Posten in Ruhe. Allein es würde gefährlich sein, Waaren oder Heerden abzusenden. Man erwartet ein Manifest der Aufrührer, in welchem sich ihre eigentlichen Plane und Absichten kund thun werden. Der hiesige Commandant hat sich nach Montblanch zurückgezogen, wiewohl man nicht glaubt, daß die Aufrührer Puycerda besetzen werden, indem sie dadurch mit der Franz. Besatzung von Seu d'Urgel in unangenehme Berührung kommen könnten. Nachschrift: Die Junta zu Manresa hat zwei Actenstücke publicirt. Das erste ist ohne Datum und von H. Cassan unterschrieben. Es enthält einen kurzen Bericht über die Einnahme von Vich, einen Auszug aus der Correspondenz, die man in dem Gepäck eines, von den Agraviados getödteten, Reiterhauptmanns gefunden, und aus welcher hervorgehen soll, daß in Spanien die Feinde des Königs im Besitze der Macht seien. Das zweite datirt Manresa am 29. August, enthält die Erzählung der bisher von den Mißvergnügten erfochtenen Siege und von der Einnahme von Manresa.

Bogota, vom 15. August.

Aus den südlichen Departements sind günstigere Nachrichten eingetroffen; die Ruhe kehrt daselbst allmählig zurück; man ist indessen allgemein für einen großen Columbischen Convent und eine Modification der Verfassung. Zu ersterm Zweck sollte dem Senate ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Briefe aus Guayaquil melden, General Sucre, der Präsident von Bolivia, gedenke in sein Vaterland Columbien zurückzukehren. Man hofft günstige Folgen von der Ankunft eines so kräftigen und angesehenen Mannes.

Aus Lima wird gemeldet, General Lamar sei als Präsident an die Spitze der Regierung gestellt worden.

Lima, vom 1. Mai.

In Ober-Peru oder Bolivia, zu Chuquisaca, ist eine Verschwörung entdeckt, und der Columbische Haupt-

mann Ferrer erschossen worden; mehrere Andre sind verhaftet. — Eine Contribution von einer Million Dollars war ausgeschrieben worden, wovon allein La Paz 300,000 zahlen sollte. — General Sucre unternimmt eine Reise durch die Provinzen, und hat überall Truppen verlegen lassen. Man klagt sehr über Unterdrükkung. Alle Präfecten der Provinzen sind Columbier, meist nur Venezuelaner; die alten Beamten sind als verdächtig abgesetzt. Güter, die aus Peruanischen Häfen kommen, zahlen 80 pCt. ad valorem, dagegen die aus Buenos-Ayres nur 15 pCt. Sucre hat nichts weniger als die Absicht, mittelst seiner Umtriebe die Provinzen Arequipa, Cuzco und Puno zur Trennung von uns zu bewegen.

Türkische Grenze, vom 10. September.

Zu Ende August sind 3 bis 4000 Mann Infanterie und Artillerie von Constantinopel nach den Dardanellen abgegangen. — Eine Depesche des Engl. Geschäftsträgers am Persischen Hofe, Hrn. Willock, an Hrn. Stratford Canning in Constantinopel, hat (den Nachrichten der allg. Zeitung zufolge) die gänzliche Niederlage des Persischen Heeres am rechten Ufer des Araxes berichtet. Der Verlust der Perser an Todten und Verwundeten soll in dieser Depesche auf 40000 und der der Russen auf 11000 angegeben sein.

Constantinopel, vom 31. August.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.) Gestern, als kurz vor Ablauf des der Pforte gesetzten Termins zur Annahme der Pacificationsvorschläge, begaben sich gegen die 11te Stunde die Dragomans der Russischen, Englischen und Französischen Missionen zum Reis-Effendi, um die Antwort auf ihre, am 16. August übergebene Note abzuholen. Der Reis-Effendi erwiederte ihnen in übermüthig stolzem Tone, die Pforte habe durch ihre Deklaration vom 9. Juni schon ihre Antwort ertheilt, und werde nie eine andere geben. Die Dragomans begaben sich hierauf in ein benachbartes Zimmer, um ein Protocoll über diese Antwort aufzusetzen, und als sie mit diesem Instrumente zurückkehrten, erklärte der Reis-Effendi nochmals, dies sei der feste Wille des Großherrn. So endigte diese Conferenz. Die drei Minister, über den Entschluß der Pforte beunruhigt, haben sich dem Vernehmen nach entschlossen, noch eine gemeinschaftliche Note abzufassen, um den Divan auf die wahrscheinlichen Folgen seiner abschlägigen Antwort aufmerksam zu machen. Zugleich werden sie binnen wenigen Tagen alle Executivmaaßregeln, die bereits gemeinschaftlich verabredet sind, anordnen. In Betracht der aufgereizten Stimmung der Türkischen Regierung aber haben sich die drei Minister entschlossen, ihre Gemahlinnen und Kinder in Sicherheit zu bringen. Demzufolge befinden sich bereits in diesem Augenblick die Marquisin von Ribeaupierre, die Gräfin Guilleminot und Lady Stratfort Canning, nebst ihren Familien, an Bord von Schiffen. Letztere ist von Hrn. Turner, erstem Botschaftsrath, und seiner Gattin, begleitet. Man glaubt, daß sie sich nach Odessa wenden werden. Graf Guilleminot sandte seinen Schwager, den General Fering als Courier nach Paris, und Hrn. v. Valmy nach Smyrna, um den Admiral de Rigny von dem Vorgefallenen zu unterrichten. Die Hauptstadt genießt fortwährend der Ruhe, indessen wird unstreitig die Abfahrt jener Damen eine große Gährung erregen. — Nachrichten aus Syra bis zum 22. Aug. melden noch nichts von einer Ankunft der Egyptisch-Türkischen Flotte. Einige fangen an zu glauben, daß die Englische Flotte sie schon vor dem Eintritt der eigentlichen exekutiven Maaßregeln zurückgewiesen haben könnte.

Smyrna, vom 19. August.

Dem gestrigen Spectateur oriental zufolge, ist die Franz. Kriegsbrigg Palinure der Fregatte Hellas, an deren Bord sich Lord Cochrane befand, am 5. August in den Gewässern des Cap Matapan (der Südspitze von Morea) begegnet; sie führte eine Türkische Corvette von 28 Kanonen am Schlepptau. Der Commandant der Brigg erfuhr, daß sich Cochrane am 1. August dieser Corvette und einer Goelette beim Auslaufen derselben aus Navarin, nach einem kurzen Gefechte, wobei die Türken 35 Mann an Todten und Verwundeten verloren, bemächtigt habe. Diese Fahrzeuge waren bestimmt, Munition und 400 Mann Egyptischer Truppen nach Patra zu führen. Die Mannschaft soll Lord Cochrane späterhin auf Candien ans Land gesetzt haben.

Vermischte Nachrichten.

In dem Art. 4. des zwischen Preußen auf einer, und Schweden und Norwegen auf der andern Seite zu Stockholm am 14. März 1827 abgeschlossenen Handelsvertrages ist festgesetzt, daß die beiden hohen contrahirenden Mächte sich die Auswechselung von Erklärungen vorbehalten, um deutlich und bestimmt die Papiere und Documente zu bezeichnen, womit, ihren Anordnungen gemäß, die Schiffe versehen sein müssen. Zu diesem Zwecke wurden als Bevollmächtigte: für Preußen der K. Preuß. Gesandte v. Tarrach, und von Schwed. Seite die Herren Holst und Graf v. Wetterstedt, mit den nöthigen Instructionen versehen. Am 18. Juni wurde darauf der Vertrag abgeschlossen, und es ist darin festgesetzt, daß in Preußen die Kauffahrteischiffe mit folgenden Documenten und Papieren versehen seyn müssen: 1) der Beilbrief, worin das hauptsächlichste Document eines Preuß. Schiffes besteht, und welcher, indem er angiebt, wo und wie das Schiff gebaut ist, dadurch den Namen des Schiffes und seines Eigenthümers, des letztern Eigenschaft als Preuß. Unterthan, die Art und Weise und den Titel des Erwerbes, die verschiedenen Dimensionen des Schiffes nach dessen Länge, Breite und Tiefe, und endlich alle, in Beziehung auf das Schiff und dessen Eigenthümer stattgefundene Veränderungen, selbst die auf das Schiff hypothecirten Schulden, bekundet; 2) der Meßbrief, oder richtiger das Vermessungsattest, welches von der Douanenbehörde aufgenommen und ausgestellt ist, und die Tragfähigkeit des Schiffes, nach Preuß. Lasten berechnet, die Last zu 4000 Pfund, bescheinigt; 3) die Musterrolle, welche nicht nur die Anzahl und den Namen der am Bord des Preuß. Schiffs befindlichen Individuen, sondern auch deren Nationalität enthält; und endlich 4) muß jedes Preuß. Schiff, außer dem See-Reisepasse, womit bei der Polizei sich zu versehen jeder Capitain gehalten ist, noch mit einem gerichtlichen Instrumente versehen sein, woraus hervorgeht, daß das Schiff immer noch das Eigenthum des in dem Beilbriefe benannten Eigenthümers ist.

In Paris wird jetzt ein Büchlein feilgeboten, in dem man Anweisungen zum Rauchen und zum Schnupfen, ohne den Schönen zu mißfallen, findet.

Die 67jährige Frau eines 77jährigen Mannes ist in Lyon von einem wohlgebildeten Knaben entbunden worden.

Literarische Anzeigen.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin, große Dohmstraße Nr. 667, erhielt:

Minerva, Taschenbuch für 1828. 20r Jahrgang mit 9 Bildern aus Göthe Faust, 2¼ Rthlr.
Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1828. Herausgegeben von Adrian, mit Bildern aus Walter Scotts Romanen. 1 Rthlr. 26¼ Sgr.

Nächst diesen sind sämmtliche bis jetzt erschienenen Almanachs für das Jahr 1828 vorräthig, als:
Urania f. 1828. 2½ Rtlr. Cornelia 1828. 2⅔ Rtlr. Frauentaschenbuch 1828. 2½ Rtlr. Orphea 1828. 2¼ Rtlr. Penelope 1828. 1 Rtlr. 26¼ Sgr. Beckers Taschenbuch 1828. 2¼ Rtlr. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 1828. 1⅔ Rtlr. Vielliebchen 1828. 2¼ Rtlr. Turandot 1828. 1 Rtlr. 26¼ Sgr. Aurora 1828. 1½ Rtlr. Müchlers Anekdotenalmanach 1828 1⅓ Rtlr.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist so eben angekommen:

Minerva, Taschenbuch f. d. J. 1828. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Rheinisches Taschenbuch f. d. J. 1828. 1 Rthlr. 26¼ Sgr.

Todesfälle.

Heute Morgen um 6 Uhr starb unser geliebter Vater und Bruder, der Königl. Ober-Förster a. D. Christian Ludwig Massow, in seinem vollendeten 74sten Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmen wir diese traurige Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme. Höckendorf, den 22sten September 1827. Caroline Massow, einzige hinterbliebene Tochter, die Wittwe Rendant Falia und Majorin von Sydow, als hinterbliebene Schwestern.

Heute in der Nacht gegen 1 Uhr starb unsere Anna — unser einziges Kind — nach neunwöchentlichen Leiden am Durchbruch der Zähne und im zehnten Monat ihres Lebens. Verwandten und Freunden, die wir um eine stille Theilnahme bitten, widmen wir tiefbetrübt diese Anzeige. Stettin, den 30sten September 1827.

Berta Vogt geborne Tralles. Vogt. Divisions-Auditeur.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27sten September erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Stargard, den 27sten September 1827.

Dr. Teske, Oberlehrer am Gymnasio.

Anzeigen.

Da der 28ste October d. J. auf einen Sonntag fällt, so wird in diesem Jahre die General-Versammlung der Herren Actionaire der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern am 29sten October c. beginnen. Stettin den 20. Septbr. 1827.

v. Bülow-Rieth, zeitiger Präsident des Curatorii.

Das Verzeichniß von theologischen, philosophischen, philologischen, juristischen, mathematischen, medizinischen, chemischen, ökonomischen, belletristischen und mehreren andern wissenschaftlichen Büchern, welche am 17ten October d. J. und folgende Tage zu Magdeburg versteigert werden sollen, ist jederzeit bei mir einzusehen. Etwanige Aufträge werden prompt besorgt.

Chr. Borck, Pelzerstraße 807.

Die 12te Fortsetzung meines Bücherverzeichnisses ist erschienen, und wird an geehrte Lese-Interessenten gratis ausgegeben.

Friese, Pelzerstraße No. 802.

Die zwanzigste Fortsetzung des Bücherverzeichnisses meiner Leihbibliothek ist jetzt erschienen, und kann von den resp. Interessenten gratis in Empfang genommen werden. Stettin den 26sten September 1827.

C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Die Steindruckerei von Ferdinand Wunsch, Langebrückstraße No. 76, empfiehlt sich erneuert hiermit: zur Vervielfältigung von Hand-, Druck- und Notenschriften; so wie zu allen im Steindruckfache einschlagenden Schrift-, Gravir- und Zeichnen Arbeiten.

Zugleich empfiehlt dieselbe ihr errichtetes Verkaufs-Lager der gangbarsten Formulare, Tabellen, Linienbogen u. s. w., in Büchern, Heften, Bogen und Blättern, für öffentlichen und Privat-Gebrauch; als: für Kirchen und Schulen, für Gerichts- und städtische Behörden, für den Gewerbs-, Schiffahrts- und Handelsstand, wie für Büreaux und Schreibstuben jeder Art. Das lithographirte Verzeichniß sämmtlicher Gegenstände mit beygesetzten Preisen, wird im Geschäfts-Locale der Druckerei unentgeldlich ausgegeben.

Das der Anstalt, so von hier als in der Provinz und weiterher, gewordene vielseitige Vertrauen und Wohlwollen, wird dieselbe bemüht bleiben: durch nutzenbringende Leistungen stets sich zu erhalten.

Ich wohne jetzt grosse Wollweberstrasse No. 591.
Anderson, Lehrer der Engl. Sprache.

Am 1sten October c. verlege ich mein Comtoir und Papier-Geschäft nach dem Hause No. 339 in der Schulzenstraße. Stettin den 28. Septbr. 1827.

Carl Krüger.

Castor-Herrenhüte, welche durchaus Wasserdicht, und die als Herbst- und Wintertracht besonders zu empfehlen sind, empfing ich in bester Güte.

J. B. Bertinetti.

Indem ich mich beehre, einem verehrungswürdigen Publicum meine Anwesenheit hieselbst anzuzeigen, bemerke ich, daß ich mit besonders schönen Conservations-Brillen von englischem Flinten- und Kronenglase, welche regelmäßig und nach Kunst geschliffen sind, versehen bin; auch empfehle ich die

besonders zweckmäßigen Abendbrillen, acromatische Perspective von verschiedener Größe mit und ohne Stativ und Sonnenblender, Theater-Perspective, Microscope, so wie alle zu diesem Fache gehörende Gegenstände. Jede Art Reparaturen in diesem Fache übernehme ich ebenfalls; und indem ich die reellste Bedienung und die billigsten Preise verspreche, bemerke ich noch, daß mein diesmaliger Aufenthalt nur sehr kurz seyn wird; daher ich um recht baldigen Besuch gehorsamst bitte.

Der Opticus M. Zweig aus Bamberg,
logirt Louisenstraße No. 736, im großen Hirsch.

$\frac{8}{4}$. breite schottische Fußdecken, desgleichen $\frac{6}{4}$. und $\frac{5}{4}$. breite ordinaire, so wie feine englische Calmucs und Coitings bey F. G. Kanngießer.

Das seit einer Reihe von Jahren von den Demoiselles Friderici betriebene Geschäft des Schönfärbens von Seidenzeugen und Flohr habe ich nunmehr von denselben erlernt und übernommen; — ich bin daher so frei, einem geehrten Publikum und meinen Freunden und Gönnern mich damit bei vorkommenden Gelegenheiten, unter Versprechung guter und billiger Bedienung, gehorsamst und angelegentlichst zu empfehlen.

H. Bethke,
wohnhaft Nr. 1081 am Fischmarkt in Stettin.

Gründlicher Unterricht im Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten wird auf der Lastadie Nr. 217 ertheilt, und können Eltern, welche für ihre Kinder darauf reflectiren, sich wegen den Anweisungen derselben, Rücksprache nehmen.

Zur freundlichen Aufnahme der resp. Reisenden, welche den hiesigen Ort passiren, empfiehlt sich Unterzeichneter in seinem am Markte belegenen neu erbauten und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung, ganz ergebenst. Regenwalde, den 1sten October 1827.

J. G. H. Budaeus,
Kaufmann.

Auction.

Zum Verkauf von 2600 Rthlr. mehreren Kirchen zugehörigen pommerschen Pfandbriefen, nämlich zwey zu 1000 Rthlr. und zwey zu 300 Rthlr. Courant, haben wir einen Termin im Rathssaale vor dem Herrn Stadtrath Juppert auf den 9ten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzt. Stettin, den 22sten September 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachungen.

Der unterm 15ten September v. J. über das Vermögen des Kaufmanns A. Ninow und seiner hier unter der Firma von A. Ninow & Comp. bestandenen Handlung eröffnete Conkurs ist mit Bewilligung der sich gemeldeten Gläubiger wieder aufgehoben worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Stettin den 24. Septbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum Ausgebot der allmähligen Lieferung mehrerer Bedürfnisse für unsre Armen-Anstalten von jetzt bis Michaelis k. J., als etwa

60 Winspel Kartoffeln,
4 „ Graupen,
5 „ Koch-Erbsen,
2 „ Bohnen,
3 „ Buchweitzengrütze oder Hirse,
8 Centner raffinirtes Rüböhl und
3000 Pfd. Speck in Seiten, ohne Schinken, Schulter- und Bauchstücke,

haben wir einen Termin auf den 12ten October, Vormittags 9 Uhr, in der Klosterstube, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, angesetzt, zu welchem wir Lieferungslustige einladen. Stettin, den 28sten September 1827.

Die Armen-Direction.
Masche.

Die Inhaber der am 26sten September d. J. gezogenen Schützenhaus-Aktien

No. 15. 92. 132. 190. 256. 281. 342. 429. 458. 487. 491. 546.

werden aufgefordert, ihr Capital am 31sten December d. J. gegen Rückgabe der quittirten Aktien und noch nicht gezahlten Zins-Coupons, von dem Hauptmann Fritze im Lokal der Servis-Deputation in Empfang zu nehmen. Bey Nicht-Abforderung des Capitals erfolgt die gerichtliche Deposition.

Häuserverkauf.

Das auf der Lastadie in der Kirchenstraße sub No. 136 belegene, den Erben des Kleinhändlers Friedrich Rieck zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1240 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2606 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin den 6ten August 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem auf den 22sten May d. J. angestandenen letzten Bietungstermin zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zur Nachlaßmasse des Kaufmanns Vierhuff gehörigen, am Pladdrin Nr. 95 belegenen Hauses, welches zu 2660 Rthlr. abgeschätzt ist, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 2886 Rthlr. beträgt, kein annehmlicher Käufer gemeldet hat, so ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Bietungstermin auf den 3ten Januar 1828, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im Stadtgerichte angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen können bei dem Herrn Justiz-Commissarius Böhmer, als Bevollmächtigten sämmtlicher Erben, eingesehen werden, auch ein Theil der Kaufgelder gegen 5 Procent Zinsen und 6-monatliche Kün-

digung kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Stettin, den 14ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem auf den 22sten Mai d. J. angestandenen letzten Termin zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des auf der Lastadie Nr. 210 belegenen, zur Nachlaßmasse des Kaufmanns Vierhuff gehörigen Hauses und Wiese, welches zu 2660 Rthlr. abgeschätzt ist, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 388¼ Rthlr. beträgt, kein Kauflustiger gemeldet hat, so ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Bietungstermin auf den 3ten Januar 1828, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im Stadtgericht angesetzt, zu welchem Kauflustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn Justiz-Commissarius Böhmer, als Bevollmächtigten sämmtlicher Erben, eingesehen werden können, auch ein Theil der Kaufgelder gegen 5 Procent Zinsen und 6monatliche Aufkündigung auf dem Hause stehen bleiben kann. Stettin, den 14ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen der Handlung Ferdinand Wilhelm Löwener & Comp., des Kaufmanns Ferdinand Wilhelm Löwener und seiner geschiedenen Ehefrau, Johanne Caroline Friedericke gebornen Waldmann, ist unterm 12ten Januar d. J. der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 31sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzten General-Liquidationstermin vor dem Deputirten Herrn Justizrath Toussaint entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen, in Ermangelung anderer Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Krüger II. und Böhmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Konkurs-Masse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art gültig nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin, den 10ten September 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das hier im Binnenfelde belegene, den Erben der Ehefrau des Schiffers Crenzin zugehörige, sub No. 57 (a) Catastri im Hypothekenbuch verzeichnete Ackerstück von 3 Morgen Flächen-Inhalt, deren Werth auf 600 Rthlr. angegeben, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein peremtorischer Termin auf den 15ten October, Vormittags 10 Uhr, auf unserm Gerichtslokale angesetzt, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch vorladen, daß im Termine selbst die Kaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden. Colberg, den 27sten August 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Ferdinand Reinike gehörige, in der hiesigen Oberstraße sub No. 6 belegene Wohnhaus, welches zu 850 Rthlr. abgeschätzt worden, soll im Wege des nothwendigen Subhastations-Prozesses in dem am 7ten December c., Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtsstube allhier angesetzten Termin, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und laden wir Besitzfähige und Kauflustige hierdurch ein. Cammin, den 17ten August 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkauf des sogenannten Hofjäger-Etablissements bei Berlin.

Ich beabsichtige, das mir zugehörige, im Thiergarten No. 11 bei Berlin höchst angenehm belegene und in sehr solidem Zustande sich befindende öffentliche Etablissement „der Hofjäger genannt", welches seit Jahren und auch noch jetzt unter allen übrigen Vergnügungs-Orten von den Bewohnern der Residenz am zahlreichsten besucht worden, meines vorgerückten Alters halber, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Wer hierauf reflectiren möchte, beliebe sich persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden. Winguth.

Zu verkaufen in Stettin.

Madeira in Flaschen, um damit zu räumen, wird billig verkauft, Breitestrasse No. 356.

Aechtes schwedisches (Fahlun) Braunroth in großen Tonnen, ganz frischer russischer Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., gegossene frische Kasan-Talglichte, 4, 6, 8, 10 à Pfd., à Stein 4 Rtlr., Sardellen à Pfd. 3 Gr., Rumm, und Petit-Burgunder-Wein, die ¾ Bout. 10 Gr., schöne Smirn. Rosinen à Pfd. 3 Gr., französischer dicker Terpentin à Pfd. 3 Gr., neuer holländischer Süßmilchkäse in Partheien, bei einzelnen Broden u. à Pfd. 5½ Sgr., kleine runde Eidammerkäse das Stück circa 3½ Pfd. schwer, à Pfd. 6 Sgr., grüner Schweizerkäse à Pfd. 6 Gr., ächt Japan-Soja, die Kruke 1 Rthlr., russis. Caravanen-Thee à Pfd. 4 Rthlr., neuer holl. Vollhering in Tonnen, 1/16. und 1/32., und das Stück zu 1 Gr., alles in alt Courant, und in Parthenen billiger, bey seel. G. Kruse Wittwe.

Meinen Vorrath von Tuch, Calmuck und andern wollenen Waaren, werde ich nach und nach in meinem Hause, wie auch auf den Jahrmärkten, zu ganz billigen Preisen verkaufen und lade Käufer dazu ganz ergebenst ein. F. L. Löwer, Heumarkt Nr. 27.

Mahagoni-Holz in Planken, im Industrie- und Meubel-Magazin, große Wollweberstraße No. 586.

C. F. Thebesius.

Großer geräucherter Rügenw. Schleusenlachs billigst bei Chr. Borck, Pelzerstraße 807.

Feinste Vanille-Chocolade von Carl Bianconi & Comp. in Wien, so wie geringere Vanille- und feine Gewürz-Chocolade zu billigen Preisen bei

C. A. Cottel, kl. Dohmstraße Nr. 691.

Grosse reife Ananas billigst bey

August Otto.

Engl. und Berger Fetthering in kleinen Gebinden wie auch einzeln bei

C. A. Cottel, kl. Dohmstraße Nr. 691.

Schönen weißen Hafer und kleine Gerste empfiehlt
August Moritz.

Pächter-Butter à Pfd. 6 und 7 Sgr., feine gelbe Tischbutter à 8 Sgr., guten reinen Korn-Brannt-wein à Quart 4 Sgr. empfiehlt
Laage, Lastadie Nr. 219.

Holzverkauf.

Gutes ungeflößtes büchen Kloben-, eichen Kloben-, ellen Kloben- und Knüppel- und fichten Kloben-Holz billigst auf der Torf-Niederlage des Kahnbauer Maschefchen Holzhofes bey W. Koch.

Hausverkauf.

Im Auftrage der Frau Wittwe Hempel habe ich zum Verkauf des ihr zugehörigen, in der Pelzerstraße sub No. 656 belegenen Hauses einen Termin auf den 2ten October c., Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, bei einem annehmlichen Gebote, der Zuschlag sogleich zu gewärtigen ist.
Der Justizrath Bauck, Kuhstraße Nr. 375.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 2ten October, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in meinem Hause verschiedene Mobilien, gute Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, ein altes Pianoforte, auch einige Bücher in Auction meistbietend verkaufen.
Oldenburg.

Eine Parthey 1826r Medoc-Weine soll den 6ten October, Nachmittags um 2 Uhr, in der Frauenstraße Nr. 893 in Auction verkauft werden.

Wein-Auction.

Im Auftrage der hiesigen Königl. Wohllöbl. Bank, sollen am 29sten October a. c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, in den Kellereyen der Häuser Louisenstraße Nr. 730 und Roßmarkt Nr. 760

972 Oxhoft unversteuerte Weine, namentlich: alter und mittler Franzwein, Barsac, Sauternes, Preignac, Graves, Muscat Lunel, alter Pedro Ximenes, alter Madeira ꝛc.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 28sten September 1827.
Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

An der großen Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke ist eine große Stube nebst Kammer mit Meubeln zum 1sten October c. zu vermiethen.

Breitestraße Nr. 367 ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Speisekammer nebst Keller, Holzgelaß, gemeinschaftlichem Trockenboden und Raum für Pferde und Wagen, zum 1sten April 1828 anderweitig zu vermiethen.

Königsstraße Nr. 184 ist eine Stube mit auch ohne Möbles und Aufwartung sogleich zu vermiethen, auch ein Handwagen zu verkaufen.

Die zweite Etage, bestehend aus zwey Stuben, helle und dunkle Küche, Holz-, Keller- und Bodengelaß, ist zum 1sten November auch sogleich zu vermiethen, Breitestraße Nr. 403.

In der Mitte der großen Lastadie ist zu Ostern k. J. ein Logis (belle Etage) von vier Stuben, 3 Kammern, heller Küche ꝛc. zu vermiethen; auch kann dazu ein Pferdestall, Wagenschauer und Garten überlassen werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Es wünscht Jemand für 4000 Rthlr. sichere Obligationen, die, zu 5 Procent zinsbar, auf Häusern in Stettin eingetragen stehen, zu kaufen. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Schiffer J. C. Schütt ist so eben mit
„vorzüglich schöner frischer Hollsteinischer Stoppelbutter"
hier angekommen und empfiehlt sich seinen Freunden und dem geehrten Publicum bestens.

Ich mache hierdurch meinem geehrten Kunden ergebenst bekannt, daß ich die, früher von dem Herrn May vorgestandene Töpfer-Profession, vom 1sten October c. auf meinen eigenen Namen fortsetzen werde, und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder auf mich zurückgehen zu lassen. Stettin, den 29sten September 1827.
Wittwe Oeberst, Röddenberg Nr. 241.

Es ist am Mittwoch den 19ten d. M. ein blauer Tuch-Mantel, mit einem Marder-Kragen, auf dem Wege von Stettin bis Rosow, verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, denselben in der Bollenstraße Nr 786 in der 2ten Etage, gegen ein Douceur, abzugeben.

Da ich meine Restauration nach dem ehemaligen Vörkelius & Eyllerschen Hause, Zimmerplatz No. 90, verlegt habe, so beehre ich mich, solches hiermit meinen geehrten Gästen ergebenst anzuzeigen, und um ferneren gütigen Besuch zu bitten.
Wittwe Schultz.

Eine Partie Dachs-Schwarten beabsichtige ich anzukaufen; wer welche zu verkaufen hat, der melde sich am Roßmarkt No. 761. L. A. Elsässer.

Trockner Schutt und Erde kann auf dem Hofe der Zuckersiederey, Speicherstraße Nr. 62, abgeladen werden.

Wohnungs-Veränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung, aus der Frauenstraße Nr. 895 nach dem Roßmarkt Nr. 757, Louisenstraßen-Ecke, zeige ich Einem hohen Adel und Einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst an. Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, sowohl für das mir seither geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, als auch meinen hohen und hochgeehrten Gönnern mich aufs neue zu empfehlen, und bitte auch in meiner neuen Wohnung mit gütigen Aufträgen mich recht zahlreich beehren zu wollen. Stets werde ich es mir angelegen seyn lassen, alle an mich ergehende Aufträge, nach den neuesten Moden, die jederzeit zur gefälligen Ansicht bereit liegen, mit strengster Reellität und möglichster Billigkeit auszuführen. Stettin, den 1sten October 1827.
Brocher aus Berlin,
Kleidermacher für Damen.